

„Schwetzingen ist unsere zweite Heimat“

Integration: Das Café International ist seit zehn Jahren ein fester Bestandteil im Veranstaltungskalender – am 25. April wird das mit einem großen Fest gefeiert.

Von Andreas Lin

Schwetzingen. Die Augen von Senait Habtemariam strahlen, wenn sie über das Café International spricht. Ihre Stimme unterstreicht diese Begeisterung für diese Einrichtung, die in Schwetzingen seit 2016 besteht und nun ihr zehnjähriges Bestehen feiert. „Das ist wie meine Familie. Meine Kinder sind quasi dort aufgewachsen“, sagt die gebürtige Eritreerin. Ohne das Café International wäre sie nie so gut integriert worden: „Das war eine große, große Hilfe für mich.“ Jetzt wird das Jubiläum mit einem besonderen öffentlichen Fest gefeiert – am Samstag, 25. April, wird auch Kabarettist und Entertainer Lars Reichow dabei sein.

Das Café International ist seit einer Dekade ein fester Bestandteil der Integrationsarbeit in Schwetzingen. Aus der spontanen Idee, die Isolation und die Eintönigkeit des Alltags für die Menschen dort zu unterbrechen, entwickelte sich Anfang des Jahres 2016 unter dem Dach des Asylarbeitskreises Schwetzingen der Asyltreff International. Daraus wurde das Café International.

Johanna Senn-Dietrich hatte damals die Idee, sie knüpfte auch den Kontakt zur evangelischen Gemeinde am Schlossplatz. Seitdem kommen dort jeden Donnerstag zwischen 17 und 19 Uhr Menschen unterschiedlicher Herkunft sowie Einheimische bei Kaffee, Tee und kleinen Snacks zusammen. Im Mittelpunkt steht der Austausch: Besucherinnen und Besucher haben die Gelegenheit, andere Kulturen kennenzulernen und neue Freundschaften zu schließen.

Die ehrenamtlich Engagierten vor Ort stehen jederzeit für Gespräche bereit und unterstützen bei Bedarf – ein Angebot, das von den Gästen gerne angenommen und geschätzt wird. Inzwischen besuchen viele Familien das Café regelmäßig gemeinsam. Für Kinder gibt es ein abwechslungsreiches Spielangebot, das auch die Erwachsenen zum Mitmachen einlädt. Darüber hinaus organisiert das Café International neben thematischen Abenden auch Filmvorführungen, Sommerfeste und gemeinsame Ausflüge.

Eine, die ganz besonders weiß, was sie dem Café International zu verdanken hat, ist eben Senait Habtemariam. Die gebürtige Eritreerin hatte den Kontakt geknüpft, als sie sechs Wochen im Flüchtlingscamp in Schwetzingen verbrachte. „Das war damals eine große Hilfe für mich“, erinnert sie sich. Dann wird sie ein wenig nachdenklich, als sie



19.03.2026, 10 Jahre Café international in Schwetzingen: Strahlende Gesichter im Hof des Café international

BILD: DOROTHEA LENHARDT

an eine besondere Schwetzingerin denkt – die kürzlich verstorbene Carola Czyzewski. „Sie war meine erste Mutter im Camp“, erzählt Senait dankbar: „Sie hat sehr viel getan für mich.“ Unter anderem lernte sie von ihr Deutsch: „Der Schlüssel war die Sprache.“ Senait weiß inzwischen: „Integration ist kein Selbstläufer.“

Ein besonderes Treffen im Schlossgarten

Eine andere besondere Geschichte aus der Historie der Einrichtung erzählt Thomas Vobis und zeigt ein Foto vom Mai 2025. Das war bei Lars Reichows Live-Sendung „Musikalische Monatsrevue“ im Zuge der SWR Festspiele im Schwetzingen Schlossgarten – zusammen mit Yonas Shishay – einem der seit Jahren regelmäßigen Besucher im Café International. „Ich lernte Yonas dort vor neun Jahren kennen. Er kam 2015 als unbegleiteter Jugendlicher nach Deutschland, hatte das Glück, einen Pflegevater in Bammental zu finden, in dessen Familie er aufgenommen wurde“, erinnert sich Vobis.

Shishay habe diverse Schulen besucht, schnell und gut die deutsche Sprache gelernt und sich vorbildlich in Deutschland integriert. 2025 habe Yonas die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten. „Ich motivierte Yonas letztes Jahr, mit zur Liveübertra-

■ Am **Samstag, 25. April**, wird der **südliche Schlossplatz in Schwetzingen** zum Treffpunkt für Begegnung, Musik und internationale Kultur: Unter anderem ist der bekannte **Kabarettist und Musiker Lars Reichow** live zu erleben.

■ Um **14 Uhr** beginnt der „Coffee Table Talk“, bei der Reichow in lo-

gung zu Lars Reichow mitzukommen, sagte zu ihm, den wirst du gut verstehen, und er setzt sich sehr für Integration ein und ist sehr sozial engagiert“, erzählt Vobis. Yonas Shishay habe zu der Zeit schon einen Youtube-Kanal, genannt „Shishay TV“, gehabt und die spontane Idee, Lars Reichow dafür interviewen. Thomas Vobis befürchtete, dass das schwierig werden könnte, weil der Mann viel zu tun habe und sicher schnell weitermüsse.

Ein unerwartet langes und heiteres Interview

Aber sie fassten sich dennoch ein Herz und sprachen ihn an. Lars Reichow willigte freundlich ein und sagte zehn Minuten Zeit zu. Doch daraus wurde mehr. Im sonnigen Schlossgarten führten die beiden ein über 30-minütiges Gespräch. „Vobis: „Und ich hatte den Eindruck, dass

Das Programm beim Jubiläumsfest

ckerer Atmosphäre mit Gästen ins Gespräch kommt.

■ Ab **15.30 Uhr** schließt sich in den Räumen der Landeskirchlichen Gemeinschaft am Schlossplatz 9 die „Coffeetime“ an – gleichzeitig wird das zehnjährige Bestehen des Cafés International ausgiebig in Schwetzingen gefeiert.

beide großen Spaß daran hatten. Lars Reichow war in sehr guter Stimmung, was in dem Interview gut rüberkommt.“ Zudem lud er die beiden Schwetzingen zu einer TV-Produktion im Juli 2025 nach Bingen eingeladen.

Dieses Treffen nutzten sie, um Reichow für die Feier zum zehnjährigen Bestehen des Café International zu gewinnen – passenderweise genau an dem Tag, an dem der Comedian sowieso anlässlich der Schwetzingen SWR Festspiele morgens mit seiner Radio-Live-Sendung in Schwetzingen ist. Die Freude ist Thomas Vobis immer noch anzumerken: „Er stimmte spontan zu. Yonas Shishay wird am 25. April nochmal Lars Reichow auf unserer Bühne interviewen, diesmal vor großem Publikum.“

Das ist eine ganz besondere Episode aus zehn Jahren Café Internati-

■ Besucherinnen und Besucher erwartet ein abwechslungsreiches Programm mit dem **Gospelchor DaCapo**, einer traditionellen Kaffeezeremonie sowie internationalen Spezialitäten und vielem mehr.

■ Der **Eintritt zum Café International** ist frei. ali

onal. Ich finde, das ist so eine schöne Geschichte, die zeigt, wie Begegnungen entstehen und wie sie sich weiterentwickeln, in diesem Falle zu einer schönen Freundschaft“, sagt Vobis.

Ein Ort des Miteinanders und der Hilfe

Thomas Vobis ist beim einjährigen Bestehen des Cafés International dazugestoßen. Die Arbeit in solchen sozialen Gruppen hat ihn schon immer fasziniert. Er war Pfarrjugendleiter, später Berufsschullehrer, seit einigen Jahren ist er so etwas wie der Kopf im Café International. 15 Helfer seien im Schnitt regelmäßig da. „Jeder bringt seine Talente ein“, sagt Vobis. Einer von ihnen ist Achim Schmitt, der Freude hat, Menschen zu helfen – egal, woher sie kommen. „Selbst als Deutscher hat man ja Schwierigkeiten auf den Ämtern“,

sagt er und sieht das als eine seiner wichtigen Aufgaben an. Neben den Behördengängen gehören unter anderem Dinge wie Weiterbildung, Kita-Anmeldungen oder die Organisation von Ausflügen dazu.

Wieviele Menschen sie im Laufe der zehn Jahren im Zuge des Cafés begegnet sind, wissen die Ehrenamtlichen nicht. „Das geht bestimmt in die Tausende“, schätzt Thomas Vobis. Klar seien auch immer mal wieder Enttäuschungen oder negative Erfahrungen: „Aber die positiven Dingen wiegen das auf“, sagt er.

Ein neues Zuhause in der Spegelstadt gefunden

Senait Habtemariam ist das Musterbeispiel für die Intention solcher Einrichtungen wie dem Café International. „Schwetzingen ist unsere zweite Heimat“, sagt sie stolz und erzählt, dass sie von Anfang an im katholischen Kirchenchor singt.

Achim Schmitt kann dies nur bestätigen: „Wenn man mit ihr durch die Stadt läuft, wird sie mehr begrüßt als ich.“ Ihren Mann hat sie in Deutschland kennengelernt und mit ihm zwei Söhne, fünf und sieben Jahre alt. Für sie ist das Café International eben wie eine Familie. „Wir sind sehr dankbar“, sagt Senait – und wieder leuchten ihre Augen.